

# ISEK Parkstraße

## Zusammengefasste Ergebnisse des 1. Workshops vom 21.11.2018

Die Stichpunkte sind ohne Bewertung oder Gewichtung aufgenommen worden. Sie wurden nur inhaltlich sortiert. Da widerstreitende Meinungen vorgebracht wurden, finden sich diese Widersprüche auch in den Stichpunkten wieder.

Mehrfachnennungen wurden mit Strichen hinter dem Stichpunkt gekennzeichnet

- Beispiel: (III) = 3 Nennungen
- Beispiel: (II) = 2 Nennungen.

---

### Allgemeine Stärken (+)

- Vitales Zentrum ohne viele Leerstände, gute Versorgung (II)
- Ort bietet Sicherheit und Geborgenheit
- Gute geographische Lage und Verkehrsanbindung zwischen Oberzentren als Wohnstandort (III)
- Wirtschaftliche Grundparameter stimmen (gute Angebote, niedrige Arbeitslosigkeit und geringe Verschuldung der Kommune) (III)
- Historie + Kloster, Imagefördernd
- „Huder Woge“ Gemeinschaft
- Inhabergeführte Geschäfte als Alleinstellungsmerkmal und guter Branchenmix an der Parkstraße (Gewerbe, Einzelhandel und Dienstleistungen) (II)

### Allgemeine Schwächen (-)

- Fehlende Identifikation mit Hude – Wohn- und Schlafort
- Schwierige Wettbewerbssituation im Einzelhandel durch geographische Lage
- Derzeit keine Ortsmitte zur Identifikation mit dem Ortszentrum – Kirchturm fehlt (II)
- Fehlendes Sicherheitsempfinden in der Fußgängerunterführung am Bahnhof – Hude ist geteilt (III)
- Fehlende Eingangssituationen ins Ortszentrum
- Viele Orte sind dunkel
- Viel Grün aber z. T. lieblos gestaltet
- Einige Leerstände
- z. T. unregelmäßige Öffnungszeiten
- Auf der Parkstraße nicht ausreichend Platz für Fahrradfahrer, Konflikte mit Fußgängern; Konflikte und Gefahren durch Lkw, landwirtschaftliche Fahrzeuge

## Mobilität

### PKW / LKW

- Geschwindigkeitsbegrenzung (Tempo 30) auf Parkstraße (II)
- Verkehrssicherheit auf Parkstraße erhöhen (II)
- Schwerlastverkehr auf Parkstraße minimieren
- Umgehungsstraße vorsehen

### ÖPNV, Fußgänger & Fahrradfahrer

- Fahrradverkehr fördern (II)
- Fahrradwege auf Bürgersteig (Parkstraße) sind rutschig und schlecht zu erkennen – keine Markierung
- Barrierefreiheit von Geschäften und im öffentlichen Raum verbessern
- Seniorenfreundlichkeit verbessern (Bänke, Barrierefreiheit und Sicherheit)
- Behindertengerechter Ausbau der Parkstraße i. V. m. Verkehrsberuhigung oder Tempo 30, Einbahnstraße
- Bei Neubebauung zurückversetzt bauen für mehr Platz für Fußgänger usw. (II)

### Stellplatzsituation

- Parksituation für Fachhändler auf Parkstraße verbessern – breitere Stellplätze (IIII)
- Gezieltes Parkraumkonzept aus Langzeit- und Kurzzeitparken (z. B. „Brötchentaste“) (III)
- Zusätzliche Parkplätze am Torfplatz schaffen (III)
- Digitales Parkleitsystem
- Fahrradstellplätze vor Geschäften schaffen
- abschließbare Fahrradboxen (Fahrräder werden mit z. B. E-Rädern immer wertvoller)
- Pendlerparkplätze reichen nicht, Konflikt mit Kundenparkplätzen
- Tiefgarage unter Torfplatz für Pendler schaffen (II)
- Parkplätze östlich und westlich außerhalb des Zentrums, Bringdienst in das Zentrum oder zum Bahnhof
- Parkzeit für einzelne Dienstleistungen (Beratung, Behandlung, Friseur, ...) von 2 Stunden zu gering; allgemeine Verlängerung der Parkzeiten auf 4 Stunden, Ausnahmeregelung für bestimmte Geschäfte/Dienstleister über Bescheinigung zur anlassbezogenen Parkzeitverlängerung, bereichsweise Verlängerung der Parkzeit, abhängig von Anforderungen der Randnutzungen

### Dr. Gustav-Thye-Straße

- Ringstraße über Torfplatz, entlang des Bahnhofsvorplatzes zur Parkstraße (II)
- Zur Schaffung von mehr Flächen in Parkstraße für Anderes als Fahrverkehr: Einbahnstraßenring zur Entlastung der Parkstraße (II)
- Durchgängige Führung der Dr.-Gustav-Thye-Straße bis Bahnhofsvorplatz wichtig; nutzbar für Verbesserungen und Anforderungen im Bereich Parkstraße, Bahnhof, ...
- Verbesserung der Nutzbarkeit und Erhöhung der Nutzung von rückwärtigen Parkplätzen durch bessere Erreichbarkeit:
- Zerteilung der Hintergrundstücke zwischen Parkstraße und Bahn vermeiden! Daher Straßenführung direkt an der Bahn

## Aufenthalts- und Lebensqualität

### Umgang mit Gebäuden

- Gestaltungsqualität von Neubauten beachten und an örtliche Gegebenheiten (insbesondere Bauhöhen) bzw. Baukultur anpassen – Gestaltungsleitfaden erstellen um Identifikation und Atmosphäre zu stärken (IIII)
- Gegenposition: Bei Neubauten durchaus höhere Bebauung an der Parkstraße und rückwärtig vorstellbar -> Nachverdichtung (II)
- Verfahren der Bauordnung beschleunigen und transparenter gestalten (ggf. externe kostenlose Erstberatung durch Architekten)
- Geeignete Ladenlokalgrößen schaffen für attraktive Nutzungen – kein Wohnungsbau im Erdgeschoss (IIII)
- Fassaden aufwerten und erhalten ggf. durch Förderung

### Aufenthalt und Atmosphäre

- Verweilqualitäten entlang der Parkstraße schaffen (IIII)
- Spielplätze für Familien mit sozialer Kontrolle, Verkehrssicherheit und Aufenthaltsmöglichkeit für Erwachsene (z. B. Außengastronomie) (III)
- Mehr Möblierung in der Parkstraße / Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten
- Bahnhofplatz als Ortsmitte entwickeln (II)
- Rathausplatz aufwerten – Heller, gemütlicher und interaktiver (II)
- Mehr attraktives Grün schaffen (III)
- Grünflächen und Blumen besser pflegen und gestalten (II)
- Eingänge zum Ortszentrum aufwerten (II)
- Beleuchtungsatmosphäre stärken
- Werbeflächen gestalten
- „Hausmeister“ für die Parkstraße ernennen, der sich um Gestaltung, Begrünung, Stadtmobiliar und Reinigung kümmert!
- Öffentliche Toiletten erforderlich, auch für Gäste und Bahnreisende (III)

### Sauberkeit und Ordnung

- Stadtmobiliar besser pflegen
- Abfallcontainer verstecken bzw. einfrieden
- Öffentliche WCs bzw. nette Toilette einrichten (III)
- Mehr Mülleimer
- Regelmäßigere Reinigungen und Reparaturen auf der Parkstraße

### Torfplatz / Bahnhofsvorplatz / Dr.-Gustav-Thye-Straße

- Keine neue Konkurrenz für kleine Läden in rückwärtigen Lagen schaffen
- Der Torfplatz muss neu gestaltet und öffentlich genutzt werden (Wochenmarkt, Weihnachtsmarkt, sonstiges) (III)
- Torfplatz zum Parken – Parkleitsystem (II)
- Es fehlt ein Platz, ein Treffpunkt für die Huder (vielleicht wäre der Bahnhofsvorplatz geeignet; ggf. mit einer Gastronomie und Sitzgelegenheiten und Freiraumgestaltung)
- Kernplatz vs. mehrere Plätze entlang der Parkstraße

## Nutzungen und zukünftiger Nutzungsmix

### Wohnen

- Kleine Wohnungen fehlen
- Bahnhofsnahe Wohnen stärken um Nachfrage zu erhöhen (II)
- Sozialquote bei Wohnbauten
- Entlang der Parkstraße:
  - EG – Gewerbe, Attraktive Geschäfte
  - OG – Wohnen
  - Rückwärtig: Wohnen mit Singlewohnungen / Familienwohnen / barrierefreien Wohnungen
- Wohnen für Unterschiedliche Zielgruppen

### Einkaufen

- Bequemlichkeit beim Einkauf verbessern (Erreichbarkeit, Transport, Service und Information)
- Digitale Informationen verbessern
- Atmosphäre / Erlebnis / Persönlichkeit der Nutzungen stärken
- Auftritt / Werbung der Geschäfte verbessern
- Geschäft für Sportbedarf
- Service aus einer Hand anbieten
- Geschenkartikelladen ansiedeln
- Zwischennutzungen / „Pop-Up-Stores“

### Gastronomie

- Qualität der vorhandenen Gastronomienutzungen stärken (z. B. Auftritt, Öffnungszeiten und Angebot)
- Temporäre Außengastronomie im Sommer (z. B. Biergarten am Rathaus durch Vereine bespielt)
- Backshop o. kleines Café zum Aufenthalt ansiedeln
- Gastronomisches Angebot erweitern – günstiger Mittagstisch (II)

### Dienstleistungen

- Ansiedlungen aus dem Bereich Gesundheitswirtschaft (z. B. Gesundheitsvorsorge und Pflege)
- Leerstände aktiv vermarkten

### Freizeit und Bildung

- Events professioneller planen ggf. mit externen Veranstaltern, um Erlebnisse zu schaffen (z. B. Shopping-Nacht) (V)
- Aktivitätsräume für Jugendliche schaffen (II)
- Funktionen in der Parkstraße bündeln – z.B. VHS, soziale Beratungsangebote, Bürgerzentrum/Gemeinschaftszentrum
- Vereine als Qualitätsmerkmal stärker für Parkstraße aktivieren (z. B. Veranstaltungen)
- Ausgehmöglichkeiten für Jugendliche

## Einzelhändler und Gewerbetreibende

### Anwerben von Händlern

- Starthilfen für neue Einzelhändler anbieten – proaktive Gründerberatung
- Außergewöhnliche Händler aktiv anlocken
- Aktive Eigentümeransprache zum gezielten Flächenmanagement
- Proaktive Eigentümerberatung zu Fördermöglichkeiten
- Altes Rathausgebäude besser nutzen, insbesondere Erdgeschoss um „Lücken“ zu vermeiden
- Gewerbeflächen günstiger anbieten bzw. Staffelmietmodelle schaffen um Fachhändler und Gründer anzusiedeln (III)
- Flexiblere Immobilienentwicklung (z. B. Zwischennutzungen und Umnutzung möglich machen)
- Verschiedene Nutzungen in einem Ladenlokal ermöglichen (z. B. zeitlich versetzt)

### Marketing und Kommunikation

- Digitales Marketing verbessern (II)
- Kundenkarten / Bonussysteme für Parkstraße schaffen
- Naherholung als Standortvorteil stabilisieren und bewerben (II)
- Gewerbeverein durch Coaching der Akteure stärken – Vernetzung der Gewerbetreibenden stärken (II)
- Veranstaltungen über den gesamten Geschäftsbereich verteilen (II)
- Kommunikation zwischen Gewerbetreibenden und Verwaltung verbessern
- Positives besser vermarkten
- Markenentwicklung für Parkstraße

### Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Gemeinsamen Handlungsrahmen abstecken – Handlungsmaxime / gemeinsame Vision, Zeitlicher Ablauf und Transparenz zu Investitionen (III)
- Bessere Kommunikation zwischen Eigentümern, Gewerbetreibenden und Verwaltung um schnelles Handeln zu ermöglichen
- Proaktive Wirtschaftsförderung zur Ansiedlung und Existenzberatung (II)
- Paten und Gründer- bzw. Unternehmensnachfolgenetzwerk
- Gesellschaftliche Wandlungsprozesse mitdenken (Digitalisierung, Alterung, Polarisierung etc.)